

Rummer 93.

Dienftag, ben 13. Auguft 1918.

22. Jahrgang

Vom Weltfrieg.

Umtlicher Tagesbericht.

WTB, Großes Sauptquartier, 12. Auguft 1918. Weitlicher Kriegsichauplag.

Bwijchen Pfer und Ancre icheiterten mehrfach Teileinen ftarteren englischen Angriff gurud. Un ber Schlachtftont führte ber Teind am frühen Morgen heftige Ungriffe nördlich der Somme und zwischen Somme und Lihons. Sie wurden meist im Feuer, teilweise im Gegenstoß abgewiesen. Bei den Kämpsen um Lihons ließ der Feind über den Ort hinaus nach Often vor. Unser Gegenangriff warf ihn bis an den Rord- und Ostrand des Dorfes wieder zurück. Sestige Teilkämpse zwischen Lihons und der Avre. Südwestlich Chaulnes griffen wir ben Geind an und nahmen Sallu. Beiberfeits der Strafe Amiens-Rone wiefen wir feindliche Angriffe ab. Zwischen Avre und Dise dauerten die starten Angriffe des Feindes bis zur Dunkelheit an. Sie sind völlig gescheitert. Besonders schwere Verluste erlitt ber Frangoje bei Tillolon. Durch nabes Beranhalten seiner Artillerie, die den Panzerwagen dichtauf solgte, suchte er den Durchbruch bier zu erzwingen. Infanterie und Artillerie schossen den Feind vor unseren

3m Juli wurden an den deutschen Fronten 518 feindliche Flugzeuge, bavon 69 durch unsere Flugabmehrgesichütze; und 30 Fesselballone abgeschossen. Siervon sind 239 Flugzeuge in unserem Besitz, ber Rest ist jenseits ber gegnerischen Stellungen ertennbar abgestürzt. Wir haben im Rampf 120 Flugzeuge und 63 Feffelballone perloren.

Der erite Generalquartiermeifter: Budenborff.

Luftangriff auf Frankfurt.

(Amtlicher Bericht.) Geftern früh gegen 9. Uhr fant ein Fliegerangriff auf Frantfurt ftait, ber neben Sachichaben trot rechtzeitigen Alarms auch mehrere Opfer vornehmlich auf ber Strafe forderte. Ein weiterer Bericht erfolgt nach Feststellung

aller Einzelheiten. Da bie Mlarmierung außerordentlich gut arbeitete, war fur jeben Gelegenheit gegeben, fich rechtzeitig von ber Strafe meg in Sicherheit zu bringen. Leiber aber entsprachen noch recht viele nicht bieser unbedingt nötigen Borficht, sondern gingen rubig weiter ober ftellten fich auf ber Strafe bin, um nach bem Simmel ju ichauen. Auch an Fenstern und Baltonen konnte man viele Neu-gierige beobachten. Die Erfahrungen, die man in an-beren Städten gemacht hat, haben aber gezeigt, daß zur Bermeidung von unnötigen Opfern die erste Bedingung heißt: "Weg von der Straße! Weg vom Fenster!" Wer das nicht tut, setzt sein Leben aufs Spiel, aber nicht aus Mut, sondern in grenzenlosem und nicht zu ent-schuldigendem Leichtsinn. Es ist an dieser Stelle so oft davor gewarnt worden, während eines Angriffes auf der Straße zu bleiben, daß man es beinah für über-flüssig halten sollte, es immer und immer wieder be-tonen zu müssen. Der heutige Tag — es ist übrigens wie im porigen Jahre auch, der 12. August — sollte nun endlich allen eine ernstliche Warnung gewesen sein.

Infanterie und Artillerie schossen den Feind vor unseren Linien zusammen.

— Auch hier in Flörsheim kann man immer noch zu viel Reugierige auf der Straße stehen und nach dem Born Körstern wurden 17 seindliche Flugzeuge und 4 Hessellen. Dabei wird seit bekannt, daß gektern an vielen Straße stehen und nach dem Horitag uter ein Flörsheim kann man immer noch zu viel Reugierige auf der Straße stehen und nach dem Horitag uter ein Flörsheim kann man immer noch zu viel Reugierige auf der Straße stehen und nach dem Horitag uter ein Florischen Korn Korn Korn und die Reugierige auf der Straße stehen und nach dem Horitag uter ein Flörsheim kann man immer noch zu viel Reugierige auf der Straße stehen und nach dem Born Korn und stehen und nach dem Born Korn und stehen von Abwehrgeschossen und die Reugierige auf der Straße stehen und nach dem Born Korn und stehen Stehen und nach dem Born und stehen Stehen und nach dem Born und stehen Stehen und nach dem Born Korn und stehen Stehen und nach dem Born und stehen Stehen und stehen St Alfo bei Gliegergefahr:

"Beg von ber Strage!"

Lofales und von Nah u. Fern. Florsheim a. DR., ben 13. Auguft 1918.

1 Bom Schidfal ichwer getroffen murde die Familie bes Borarbeiters Jatob Schneider von hier. Bon vier im Felbe ftebenben Gohnen, alles Sunen von Geftalt, tein Rornchen Frucht im Felb vertommt, fo ift aber boch auch

Lazarett und der vierte steht vor dem Feind. - Jest hat eine Ichleichenbe, unbeilbare Krantbeit, bem erft 49jährigen Bater, einen tüchtigen, hier allgemein ge-ehrten Mann, den Tod gebracht. Daß man hier all-gemein große Stüde auf Jakob Schneider hielt, ging daraus hervor, daß man ihn vor einigen Wochen seitens unserer Gemeindevertretung einstimmig jum Mitglied der Wohlfahrtshaustommiffion mählte. — Der schwergeprüften Familie bringt man allgemeines Mitgefühl entgegen.

w Auszeichnung. Das Eiferne Kreuz l. Klaffe wurde bem Gefreiten Philipp Treusch von hier für herporragende, por bem Jeind bewiesene Tapferfeit verlieben. Das Eiserne Kreus II. Klasse und die hessische Tapferteitsmedaille waren bisher ichon im Besitz des Genannten. Wir wünschen dem fo ehrenvoll ausgezeichneten Florsheimer Selben recht langes Tragen der Orden bei

guter Gesundheit und in besserer Friedenszeit.

1 Die Theatervorstellung im Kaisersaal, am vergangenen Sonntag durch die Truppe Breiholz hatte sich abends eines ganz hübschen Besuches zu erfreuen. Die Aufführung war bas Befte por dem bisher burch bie genannten Künstler hier Gebotenen. Das R. Benedig'sche Schauspiel "Ein Herz von Gold" ist ein ernstes Stüd, das erziehend und belehrend auf den Zuhörer wirkt. Die Darsteller des Willibald, Zeichenlehrer Bernau und Later Tannenhof waren Prachtgestalten. Auch die Mathilde und die Großmutter wurden gut gegeben. Der Beifall war ftart und wohlverdient. — Eine weitere Borftellung findet an noch bekannt zu gebende Tage

Jugendvereinigung. Donnerstag, den 15. d. Mts., abends 8 Uhr auf dem Turnplat an der Alleestraße Ubungen gu ben Wettfampfen. Ungerechtfertigtes Musbleiben wird beftraft.

b Die Rlagen betr. ber Feldbiebitable mehren fich wieder. Bor allem find es die Zwiebeln auf die Spezialbiebe es abgesehen zu haben icheinen. - Dag burch bie jest maffenhaft im Felde herumftreifenden, ahrenlesenden Kinderauch mancher Unfug verübt wird, braucht man nicht besonders zu betonen. Wenn es auch zu wünschen ift, daß ift einer vor Jahresfrist gefallen, ein zweiter in Ge- streng darüber zu machen, daß teine Ausschreitungen vor- fangenschaft geraten, ein britter liegt verwundet im tommen.

Ingeborg.

Roman bon &r. Lebne. 35) Schnell trat da Dietrich zu der Beliebten. Er faßte boch ihrer hand und hielt fie fest. Dabei blidte er um-Die feidenen Barbinen maren drinnen por ben Benftern zugezogen; es war also nichts zu befürchten. Er konnte freilich nicht ahnen, daß zwei brennende Augen durch eine Spalte zwischen den Borhängen ihn Benau zu beobachten vermochten.

"Ich möchte dir jest ohne Zeugen Lebewohl fagen, du Süße," flüsterte er. Ingeborg wandte sich zum Gehen. "Richt, Dieti, lasse mich, ich fürchte Komtesse Plettenbach; bitte, sei vorsichtig!" slehte sie. "Berdirb nichts vorzeitig." "In acht Tagen, meine Inge, ist alles entschieden!

Dann ftehft bu bier als meine anerkannte Braut." "Hoffentlich; nun gehe! Ich schreibe bir ja gleich." Er tüßte inbrunftig ihre Hand und gehorchte ihrer Bitte, sich zu entfernen. Sie stand noch einen Augenblid allein und legte bie gefalteten Sande auf ihr Berg. Wie die Ahnung von etwas Schickfalsschwerem lag es auf ihr; sie seufzte tief, ehe fie fich zu den anderen begab.

Balerie triumphierte innerlich, sie wußte genug! Ihre Bermutung hatte fie also nicht betrogen und Diet-tich hatte seine Geliebte in das Haus seiner Eltern geichnuggelt — empörend! Aber zum Glück war sie da, der Baronin noch rechtzeitig die Augen zu öffnen über den Gast, sobald Dietz abgereist war! Dieses Geschöpf wille keinen Rückhalt durch seine Anwesenheit haben; teine Strafe war groß genug für eine solche Bermessen-beit! Um liebsten hätte sie ihr die Maste ja gleich in leiner Gegenwart vom Gesicht gezogen; doch Klugheit Bebot ihr Schweigen!

3hr Herz war voller Grimm und Erbitterung, als

fte fah, mit welcher Liebe und Bartlichteit Dietrichs Auge auf Ingeborg Ellguth ruhte.

Bie hatte fie nur einen Moment Zweifel begen fonnen, daß diefes Madchen die Roland mar! Go tonnte fich ja die Ratur in einer Aehnlichfeit nicht wiederholen, die sich die auf den Tonsall der Stimme erstreckte! Sie hatte sich nur durch die einsache Außenseite beirren lassen. Und diesem Mädchen gehörte Dietricks Liebe, die sie so heiß für sich begehrte! Wie sie dieses Geschöpf mit der Unschuldsmiene haßte. Alles Boje fonnte fie ihm antun! Und ein faltes graufames Lächeln umspielte Baleriens Lippen, als fie bes tommenden Tages gedachte!

Dreizehntes Rapitel.

Dietrich war fort. Einen letten Blid hatte er nach Ingeborg geworfen, die an ihrem Fenfter ftand und thm zuwinkte. Sie padte ihre Sachen und ging hinunter mit dem Befühl ber Erleichterung, daß in einer Stunde die Beit ihrer Unmefenheit auf Gatersburg abgelaufen fei.

Bleich nach ihr betrat auch Balerie das Frühftücksgimmer. Rühl und höflich grußte fie und beachtete Inge nicht weiter, bis die Baronin erschien, ber fie mit großer Befliffenheit die Hand tufte. Frau von Steined entschuldigte ihren Gatten. Er habe eine fehr schlechte Nacht gehabt und muffe heute bas Bett huten.

Die Damen bedauerten. Man sprach von diesem und jenem, und schließlich hatte Balerie die Unterhal-tung auf das Theater gelentt.

"Eigentlich schade, liebste Tante, daß du in diesem Winter nicht einmal das Theater besucht haft! Du bist doch öfter in L. gewesen, da hättest bu bir Fraulein Roland unbedingt ansehen muffen, die "große Künst-lerin", von der Dietrich so schwarmt."

The state of the state of the state of the

3dy habe allerdings von ihr gehört und gelesent Dag Dieg von ihr ichwarmt, ift mir neig bavon bat er nie etwas verlauten laffen."

"Das glaube ich gern! Mir hat es Eugenie Richthosen erzählt; man hat ihn häusig mit ihr gesehen.

Da war bas Unbeil da, bas Ingeborg geabnt! Balerie Plettenbach mußte, daß fie die Schaufpielerin Roland mar; fie hatte fie alfo erkannt, damit aber flug zurudgehalten, bis Dietrich abgereift mar. Ein verächtliches Buden ihres Mundes zeigte, wie fie über Balerie bachte, beren talte, gligernde Mugen fich hämisch auf fie richteten, als sie fortfuhr: "Ich ergable dir das nur, beste Tante, weil du dir jeht eine Borftellung von der großen Künftlerin und anerkannten Schönheit machen kannft. Dietrichs eigene Worte gestern abend. Sie ha-

ben es doch auch gehört, nicht wahr, Fräulein Ellguth?"
"Bitte, erkläre dich deutlicher, Balerie, ich verstebe dich nicht recht," sagte die Baronin, etwas befremdet durch die Worte der Nichte.

"Dente, Tantchen, dieser merkwürdige Zusall: Fräulein Roland sieht genau wie Fräulein Ellguth aus, sie gleicht ihr wie ein Ei dem andern."

"Das ist in der Tat ein seltsames Spiel des Zu-falles," entgegnete Frau von Steined, Inge aufmerk-sam betrachtend.

"Ich tann mir unmöglich denten, daß The.Jerdamen fo ichlicht und beicheiden aussehen; das foll ein Rompliment für Sie fein, liebes Fraul-in," fügte fie freundlich hinzu.

Che Ingeborg etwas erwidern tonffe, fprac Bas lerie haftig weiter: "Und boch, Tantchen, es ift fo, bu mußt diese beiben Damen für eine halten, nur mit dem Unterschied, bas Fraulein Roland sehr elegant und Fraulein Ellguth sehr einsach ift, je nachdem die Rolle es verlangt, die sie bargustellen hat." (Fortjetung folgt.)

Der deutliche Sieg.

Die er Cas wird bon vielen, vielen Millionen Menichen in Deutschland gejagt und gebacht. In welcher Stimmung? In ver biebener, ie nach bes Meniden Ratur und nach feinen Erlebniffen. Bielen leuchten bie Mugen; fie benfen und lagen : Beich eine iffille grober, herrlicher Tafen unferes Bolfes ! Solange es Menichen gibt und Boller, wird man bon diefem Kampi reden, ben bas beniche Boll gefibrt bat gegen bie gange fibrige Menichbeit." Biele - ach, fehr viele, bie ichlagen bie Sanbe vors Gesicht und feufgen und flagen: "Ben ber armen Menichheit! Beh unierer Beit, und ban unfere Bebensfahre in bie Beit biefes Jammers fielen. Weh unferen Anaben und Mannern, bie fruh fierben muffen, und ben jungen Rabchen und Frauen, die in Ein-famfeit trauern !" Die meiften aber - und bei weitem die meisten, — bie große Masse unieres Boltes, sagen bied Wort: "Ber Jahre ichon Krieg" — in einem dumpsen Gebibl, in einem miblamen Stillhaften, in einem ergebenen Warten und Soffen.

Und die to benten, die haben, meinen wir, bas rechte Gefühl, Ge ift ein ungeheures Schidial, weit fiber Menichen Macht und Wollen, nicht gonnten . . . mitten im Wolbe ber bas über die Menichheit getommen ift. Es ift Menichheit . . . furmgerriffen, bennoch gefund verlehrt zu jagen, immer wieder zu grubeln und und ftarf basiehe und die Früchte bringe, bagu gu fragen: "Ber hat biefen Rrieg, bies Grauen und Glend vericulbei?" Rein, Die Schulb an biefem Rrieg liegt biel, biel hober und tiefer, ale Menidenaugen feben tonnen. Gie jagen, fie wollen einen Bund aller Bolfer grunden, und meinen, bag bann die Rriege aufhoren werden? Ach! Und wenn alle Baume im Land einen Bund machten, bag fie fich nie und nimmer wieber bie Afte gerichlagen wollen, werben bamit bie Siftrme aufboren? Sturme find und werben fein. Gie haben im 2Belt-willen ihren Schoft, wo fie wohnen; fie tommen aus Goties Sanb.

Bie fland bas beutiche Bolt in biefem furchibaren Schidial und Sturm, in biefem nun vier Johre banernben Rrieg? Bielt es fich tapfer aufrecht? Beftand es ibn? Und wie fieht es hemte ? Es fam gewaltig über uns, in Diefen Tagen por vier Jahren! Beld ein Gr. wachen und Erichreden im beutichen Boll! Beld ein fiberfall ber tobenben Rachbarvoller! Beld ein Badlen bes Sturms gum wilbeften Orlane, gum Menichbeitoligerm. Gaft bie gange Menichheit, bon allen Geiten, gegen bas beutiche Boll! "Diele Beit, bies beutiche Bolt muß niebergestampft merben !" Das jagte ein Chrift von leinem Bruber; bas iagte bie Menicheit von bem beutichen Boll! Belche Jahre, Dieje vier, von 1914 bis 1918! Wer, ber fie mit verfiandiger Seele erlebt bat, er fei Arbeiter ober Farft, wird fie je aus bem Gebachtnis

Dat bas beutiche Bolt ftanbgehalten im Sturm? Dat es gefiegt bis jest? Ber will barun gweifeln? Bo ift bie ichredliche Sorge ber erften Wochen, ba wir im Geift Die Feinde am Abein und in Schleswig, in Schleften und Bommern laben? Rein Feind bat all bies beutide Band beireten. Bo ift bas ungeheure ruiffiche Deer, bas Gericht über uns halten iollfe? Gott hat barnber gerichtet. Wo ift bie ungeheure englifche Flotte, bie Bremen und Samburg nehmen und Sannaber und Solftein landen foll lanben follte? Sie liegt an Retten in ben Rlippen Schotilands. Do ift Rumanien, bas uns ben Reft geben iollte? Ge fammelt feine eigenen Refte. 2Bo ift Italien, bas in Bien fein mollte ? Es fambit in unfäglichen Qualen um Benetien. Das alles ertennen wir und bedenten wir: bag wir bis bierber gerrettet finb pon furchtbaren Roten, bag wir bis bierber geliegt haben, bant ben Brubern, Die es uns erstritten haben mit ihrem Dlut, mit ihrem Blut und ihrem Sterben.

Breilid, wir haben immer noch nicht bis gu Ende gefiegt; mir haben immer noch nicht burchgeffegt. Wenn auch fast alle Blane unferer *Gerichiebene Beitungen wenden fich in leiben-genide gunichte gemorden find, und wenn auch icafilicen Artifeln gegen ben Berfuch, bas gellegt. Benn auch faft alle Blane unferer

heere und Rrafte gegen und. Aber io, wie Der Rrieg gegen Deutschland bebeute erneutes fiberond malo- und feenreiche Gegend amtiden wir von habr ju Jahr - obwohl es manchmal Blutvergiefen ifte Confland und Frankreich, bem Weifen Meer und feineland wird gum Dun haben wir icon vier Jahre Rrieg, ju ftoden ichten - bormarte gefommen finb, bem endlichen Siege au, jo bfirfen mir hoffen, bag wir endlich burchliegen werben, bag enblich auch ber Reft unferer Feinde, bes langen Rrieges mube, ben Glauben und Die Soffnung aufgibt, uns unter bie Ffige gu befommen. Wir find ein Bolt ber Rraft unb ber Bucht, ber Ehre und der Treue. Unfer Beimatvolt wird weifer fummern und entbehren, torgen und arbeiten: uniere Arieger werben weiter ftanbhalten und fifirmen, ftimmen und ftanbhalten . . . bis auch bie lehte große Arbeit getan ift, bis fie uns bie Erbe lallen, bie uns gebort, und ben Blat an ber Conne, ber einem fo großen und fleifigen und iapieren Bolle

Bier Jahre Reieg! Bier Jahre Gottes Sturm burch bie Menichheit! Und es fann noch Monate bauern! Es liegt bas nicht in Menicheneband. Felbherren und Beere, Ffirften und Diplomaien mogen bas ibre fun . . . wenn Gott nicht will, to hilft es nichts. Das war immer ber Glaube unferer Größten und Beften; es ift Goties! Moge es Gott gefallen, bag, wenn alles vor-über ift, bas beutiche Bolt, bag fich fo tapfer gehalten in biefem ichredlichften aller Menichbeitofturme, bem feine Geinde Blat und Conne es auserieben ift.

Politische Rundschau.

Doutichland.

* Der Raifer bat an bie finnifde Mb. ordnung, die ihm das Groffreug bes finniichen Freiheitstreuges fiberreichte, eine Uniprache gerichtet, in ber er fagte, bag er die Berleihung des Rrenges als finnbildlichen Musbrud ber Sympathiegefuhle, bie von jeber gwifchen Deutschland und Kinnland vorhanden gewesen feien, betrachte. Ge fei eine herrliche Begleitericeinung bes großen Rampfes, ben bas beutiche Bolt um Dafein und um feine eigene Freiheit führe, bah feine Siege gleichzeitig mehreren nach Freiheit ringenben Bolfern gur Sprengung ihrer Feifeln helfen burften. Den Schun ber fleinen Rationen, ben Demichlanbs Begner immer laut verffinbefen, ohne fie gu verwirflichen imftanbe maren, babe Deutschland, ohne viele Worte gu maden, burch leine Tafen permirflicht.

*Die Unterfuchung über bie Ermorbung bes Feldmaricalls v. Gidhorn etgibt mit immer größerer Sicherheit, bag ber Morb mit englischem Gelbe vorbereitet worben ift. Der Dorber Boris Donstof jagt, er babe ben Auftrag gum Aifentat anfangs Juli pom Bentralfomilee ber linfen fozialrevolutionaren Bartei in Mosfau erhalten, bas gegen ben Generalfeldmarichall bas Tobesurieil gejälle habe. Dort fei ihm eine runbe Bombe, ein Revolver und 500 Rubel ausgehandigt worben. In Riem fei er am 20. Juli angefommen, habe hier mit niemand Sublung genommen und bie Wohnung bes Felomaricialls lediglich bon Paffanten erfragt.

Ruffland. * Die ruffliche Beitung , Dlir' veröffentlicht einen Muszug aus bem rufftich -japantichen Geheimvertrag bom 3. Juli 1915 gegen England und America. Der Bertrag ift unter-Bertrag fiellt fich jur Aufgabe: Cous Chinas por politifcher herrichaft irgenbeiner anberen Dacht mit ber Berpflichtung ju gemeinfamen bemaffnelen Gingreifen, wobei fie fich anbeifchig machen, feinen Conberfrieden mit bem gemeinfamen Beinde gu ichliegen. Der Bertrag ift gultig bis 1921. Die Aberichrift bes Bertrages lautet: Gebeimbertrag swiften Rugland und Japan befreffend bewaffnetes gemeinfames Gingreifen gegen Amerita und England im fernen Often vor Commer 1921.

"Darten nicht einen Colbaten, nicht ein Gewebr, grobten Teil jeboch von Ruffen bewohnt. nicht einen Ropelen gur Unterffigung ber enge lifden Blutfauger."

Mmerifa.

* In ber Rriegeinbuftrie fehlen bergeit 400 000 gewöhnliche Arbeiter, und bie Arbeiterfnappheit in ber Bergwerlsinduftrie geiahrbet alle anberen Induftriegweige. Sinficillich ber geidulten Arbeiter ift Die Lage beinahe ebenjo ernft. Ginem ber größten Geichupmerte fehlen 2000 Maidjiniften, mabrend bie Rriegsmaterial. fabriten in Connecticut und Marpland allein 35 000 geichulte Arbeiter brauchen. In einem Aufruf bes Brennftofftontrolleurs an bie Roblengrubengrbeiter beißt es: Die Roblenjörderung leibt jeht allmöchentlich um eine Million Tonnen hinter ben Beburfniffen gurud. Wenn fie nicht um 10 % erhobt wirb, werben bringliche Arfegsauftrage barunter leiben.

Miren. * In einer Erlidrung ber japaniichen Regierung fiber bas Eingreiten in Sibirien beifit es, bag Japan lediglich ben bon beulichen und biterreichtich - ungariichen Rriegogejangenen bedrohten Tichecho - Slowaten gu Bilfe fommen molle. Japan ertlart nochmals, bag es bie Unverleglichteit Ruglands anerfennt und nicht anlaiten wirb.

Die Murmankülte.

Die Expedition ber Entente an ber Murman. fufte ftebt fest im Mittelpuntt bes Intereffes. Schon gu Friedenszeiten haben bie Englander, mit ihrem glangenben Inftinft für alles, wo es was zu holen gibt, versucht, bier am Norbrande Ruglands Borieile für fich berauszuschlagen. In ber Sat bat bie Murmantafte, Die Rufte ber Salbinfel Rola, ben außerordentlichen Borzug, ber fie unferen Feinden begehrenswert machen muß: die Möglichteit eissreier Gafen im hohen

Seit über einem Jahrtaufend ift bie Murmanfujte den feefahrenden Bolfern bes Weftens befannt. Norwegische Witinger waren die erften, Die bereits im neunten Inhrhundert dahin gelangten; aber erft um die Mitte bes fechzehnten Jahrbunderts hat man bas Murmangebiet als wichtige Bafis für die Bermittlung bes Sanbels mit Rugland erfannt. Die Abergeugung, bag Rugland hier einen eise freien Sajen und bamit einen eigenen Bugang aum Milantifchen Dzean habe, führte gegen Enbe bes vorigen Sahrhunberte gur Anlage bes Sajens Meganbrowit. Diefer Safen fonnte bei ber Abgeichiebenheit ber Wegend pon allem regelmagigen Laubverfehr freilich erft bann nunbeingend werben, wenn er Unichlug an bas

ruffiiche Gifenbahnnet fanb. Doch erft ber Rrieg, ber gur Sperrung ber tullifchen Safen im Schwarzen Meere und in der Offfee führte, erbrachte bie gwingenbe Dotwendigfeit, an ben Bau ber eima 1100 Rifometer langen Gifenbahn berangugeben. wurde mit unglaublicher Schnelligfeit (von Marg 1915 bis Ende 1916) jertiggeftellt unter Bubilienahme taufenber beuticher und ofterreichild-ungariicher Rriegsgetangener, bon benen ein großer Teil ben unjäglichen, burch unmenichliche Bebanblung, ichlechte flimgifche Berhaltniffe und mangelnbe argliche Silfe berurfachten Leiben erlag. Enbfiation ber Bahn im Norden mar nicht Alexandrowit, fondern ber weiter füblich gelegene Dajen Romanow, ber 1917 wieber in Murhjan umgefauft wurde. Bon Murman aus geht bie Bahn aber bie Salbinjel Rola nach Ranbelaichte und bann an ber Befiffifte bes Beigen Meeres, ber jogenannten Pomortufie, entlang bis Corofa ; von bort in geraber füblicher Richtung nach Befrofavobit am Beftufer bes Onegaices, mo fie in die Olonepla - Gifenbahn fibergeht, die indlich vom Labogafee bei Svanta bie Babn-

firede St. Beiersburg-Bologba erreicht. aus Lappen, die von Rennfiergucht, Sago und Gild. recht frob. Sinbenburg bat noch feine Sand-

wirlichailliche Bufunft bangt von bem fungigent politischen Schidial biefer Gegenben wie bes gefamten ebemaligen rufftichen Reiches ab; barum lagt fich über fie wenig Sicheres ingen.

Die Riichiangmöglichkeiten im Gismeer find febr groß; beionbers bie Pfurmantajte felbft ift augerorbentlich reich an Fiichen. Sauptlache find es Dorich, Bering, Lachs und Flunder und augerdem eine Rabelfauart, Die hier in großen Mengen gefangen werben, und wenn por bem Rriege bie Beteiligung am Wildfang im Bergleich gu ben fraugmöglichfeiten allgu gering war, fo erwartet man von ber neuen Bahn, Die Bebensmittel und moberne Fanggerate heranbringen und por allem bas gange Jahr hindurch bie Berbinbung mit ben innerruffifchen Martten auf. recht erhalten tann, eine ftarte Entwidlung des Fifdiangs. Das gleiche gilt bon ber Foritmirtichaft, die bisber gum grönten Zeil plantos betrieben murbe, Die Gienbahn tann nicht blog ju einer rationellen Ausnugung ber Balber, fonbern auch gur Unlage gablreicher neuer Sagewerte und ju einer bebeutenben Gutwidlung ber Holzvereblungsinduftrie führen. Gerner haben bereits oberfiachliche Unterinchungen ber Gebiete um bie Murmanbahn gegeint, bağ fie reich an Mineralien aller Art, s. B. an Gifen, Blei, Schwefelfies, Glimmer um. find. Schlieftlich verweifen viele Bafferfalle auf Die Möglichfeit ber Ausnuhung ber hier noch ichlummernben Bafferfrafte.

lilles in allem find also bie wirtichaitlichen Entwidlungsmöglichfeiten in biejem nordweit. lichften Teile Rufglanbs forgialtiger Beachtung wert. Und natürlich ift ber Blan ber Entente, biefes Banb einer ausfichtereichen Bufunit gu "ichnigen", nicht ebler Menichentreundlichteit ente fprungen, ionbern ben rein politifden annerioniftifchen Beftrebungen, felbit im eifigen Morben Ruglands Saien gu beitgen, bon ba aus ben Sandel an fich gu bringen und die Ertrage. möglichteiten ber Murmantufte und ihrer angrengenben Gebiete weiblich für fich ausgu-

Derichiedene Kriegenachrichten. Divelles Gehlichlag im April 1917.

Der Deputierte Chaumet, früherer Marine. minifter, veröffentlicht in ber , Gironbe', Borbeaur, folgende Feststellungen über bie Apriloffenfine 1917 an ber Miene und in ber Champagne. Auf Erund ber ihm als Deputierten an-gänglichen Dokumente gibt Chaumet befannt. Nivelle habe die Dffenfibe am 16. April morgens nach monatelangen Borbereitungen begonnen. Er bezwedte von Reims und Mouffp brei bis vier Linien beutider Stellungen und beuticher Ariillerie gu fiberrumpeln. Rivelle rechnete mit einem Forlichritt von gebn Rilomeiern in acht Stunden. Um zweilen und britten Offenfibiage follte bas Borrfiden noch idineller ein und in ber Richtung von Geban und Ramue nach ber Sabipipe Hollands erfolgen. Rivelle war ber Aniicht, ber Durchbruch burch bie beutiche Front werbe binnen 24, langiens 48 Stunden erfolgen, fonft tonne bie Schlacht nicht gewonnen werben. Aber fintt ber etmarieten 10 Rilometer rudten bie Frango en burchichnitifich nur 500 Meter, an einigen Buntien 21/2 Kilometer vor. Am 17. April mittags ließ Rivelle ohne irgendwelchen Drud feitens ber Regierung aus eigenem Untrieb bie Offenitbe einftellen, weil eine Schmachung ber beutschen Gront nicht ergielt werben fonnie,

Die Lage von hente.

Bur Rriegslage ichreibt ber Berner ,Bunb': Die Gegenoffenfibe ber Alliterten bat fich att ben beutiden Sobenftellungen ifiblich ber Beste abgestumpit und enbet in beilich gebundenen Rampien. Der Zwang ber Umftanbe laftet Die iparliche Bevollerung ber Murmanfnite heute noch fichtbarer auf ben Alliterten als am bzw. ber halbiniel Rola besteht in ber hanpisache 31. Juli; sie werden ihres Erfolges nicht mehr Bult; lie werden thres Exiolaes nicht mehr der eiferne Ring, der um und herumgelegt war, Land erneut in einen Arteg mit De utiche tang leben; doch daben fich auch Finnen und Ruffen lungstreiheit, wie er sie nutt, ob afrid oder der inder ungestebelt. Die siedlich fich auchstehen, paffic, siedt bei ihm.

Die Geschwister.

15) Moman bon &. Courths - Mabler. (Fortfehung.)

Wendseim ließ seine Augen auf ihr ruben, Sie fab traumerisch binaus und ichmiegte fich behanlich in ihren Geffel.

Mir Schmers um Being Romer verblagte mehr und mehr. Sie bachte nicht mehr mit febnifichtigem Bangen an die furge felige Beit ihrer erffen Liebe. Bor ben vielen neuen Ginbruden, bie bas Leben ihr brachte, wich die Erinnerning baran gurud. Und bann beichaffigte fie fich in Gebanten febr viel mit ihrem Gatten. Das eigenartige Berhaltnis ju ihm war gang bagu angetan, ihr Intereffe fur ihn mehr und mehr au meden.

Satte er in ichroffer Billfur auf fein Recht gepodit, fo mare fle febr ungiftdlich gewesen und batte ihn filrchten ober gar haffen gelernt. Seine Burndhaltung, feine garfe Rudfichinabme, burd welche boch to bentlich feine unwanbelbare innige Liebe gu ihr blidte, machten fie weich und wedten in ihrem Bergen gariliche Gefühle ift ibn. Sie fannte genug bont Leben, um bie Große feiner Sandlungsmelle gu begreifen. Co tam es, bag er ihr taglid) intereffanter, bebeutenber portam. Ginmal ertappte fie fich auf ben Webanten, ob Seing Romer im gleichen Falle auch jo ebel und felbfilos gehandelt hatte. 2015 fie jo bafaß und vor fich bintraumte,

fiel ihr ploglich ein, bag fie noch gar nicht auf Die Farbe feiner Augen geachtet hatte. Gie erichienen ihr einmal bell, einmal buntel. Sie fle feinen Bliden und murbe febr rot und ber- | verftand nicht, weshalb er io fonderbar war. wirrt. Er weibete fein Auge an ihrer lieblichen Satte fie ihn unabsichtlich gefranti? Gie erhob Berlegenheit.

"Bollteft bu etwas bon mir, Gabi?" ,Rein - ober boch - ja. Das heißt, ich wollte nur -

Sie fuchte nach Worten und lächelte. "Run, mas wolltest bu?"

Du wirft mich auslachen. Aber ich wußte eben nicht, mas beine Mugen für eine Farbe

Er ftand auf, um bie auffliegenbe Garbine einzufangen. Dann manbte er fich wieber nach ihr um und fah fie rubig lacheind an. Seine Stirn war aber fiart gerotet, und fie fannte bies Beichen ber Grregung bei ihm nun icon gang genau. Er ließ fich ju ihren Jugen auf einen niedtigen Geffel gleiten und fab au thr ant.

"Mun fieh fie bir einmal genau an, meine Augen."

Sie fand, daß diese großen tiefliegenben Mugen wunderichen waren und fehr ausbrucks-Die Farbe erfannte fie nun gang genan. Saft bu es herausgefunben?" fragte er

ladeinb. Gie nidte, noch immer febr verlegen.

"In, gran find fie." "Richtig, bas ftimmt. Wirft bu es bir nun merlen ?"

"Ja, gang gewiß." Sie gliff mit ihrer ichlanten Sand leife aber fein furggeschorenes, bichtes Saar.

Da iprang er auf und trat ans Genfter. jab binfiber in fein Geficht. Ratfirlich begegnete Sie erichrat und fab ibm betreten noch. Sie

fich und frat gu ibm. Bittenb legte fie ihre Sand auf feinen Arm:

"Berbert!" Gr manbte fich nach ihr um und blidte in ihre Mugen, Die ihn mit weichem, flebenbem Musbrud ansahen. Er ftrich fanft mit feiner Sanb barfiber. "Sieh mich nicht fo an," bat

Es war etwas in feiner Stimme, in feinem gangen Berhalten, was ihr Unruhe machte. Sie fühlte, bag ihr bie Tranen famen, und ging ichnell in bas Rebengimmer, um fie gu berbergen.

Mls fie nach einer Stunde eima wieber hernber tam, fab er, bag fie verweinte Angen batte. Grichrecht tam er ihr entgegen,

"Cabi, bu haft geweint? Bift bu noch immer to ungludlich an meiner Seite ?" "Rein, o nein."

,2Barum bann bie Tranen?" Sie legte ihre Sand auf feinen Urm. "Die galten bir, Gerbert. Es tut mir fo web, bag ich bir für all beine Glite und Liebe fein bolles Blud bereifen fann.

Er jah fle an mit einem Blid, ber ihr bas Berg erbeben lieft.

"Meine Stunde wird fommen, bu liebes, teures Geichopi - weine nicht um mich. bin gladlicher, als bu glaubit." Sie jagte mit beiben Sanben feinen Ropf

und legte ihre Wange an die feine. Dab' nur Gebuld mit mir, Berbert, ich

Er lachelte gang beiter. Bar feine Dabe follft bu bir geben. Das muß gang bon felbit tommen, wenn es bas Richtige fein foll. — Und nun geh und mache bich jum Ausgehen fertig. 3ch will bir Rom geigen, Gabi."

Sie ging. Gr fab ihr nach mit leuchtenben Augen. Seine Saat begann ju reifen, noch ein wenig Gebuld, und biefes reine, gartliche Franenbers gehörte ihm. Er war jest voll Zuversicht, balt jene ausfichtslofe, erfte Maddenliebe einer fieferen, befferen weichen wurde. Gine Liebe ohne gegenseitige Rahrung trägt ben Tob in fich, fobalb eine neue Reigung bagegen anfambit. Much ift in folden Gallen ber 21b. wejenbe immer im Rachteil. . Und er batte fietig und gielbewußt auf bies junge, weiche Berg eingewirft, daß es fich ihm gumenben muste.

Being von Römerwarvon feinem Urland grande gelehrt und hatte fein altes Leben wieder aus genommen. Freb von Gobegg gab fich viel Mabe, ibn au erheitern. Der leichtlebige, aber gutmutige Menich bebauerte ben Freund, hoffte aber noch immer, daß er fich mit Ingeborg haller troften wirbe.

Er fprach aber flugerweife nicht mehr havon. Die beiben Freunde maren mit einigen Rameraben fehr oft bei Sallers gu Tild ge laben. Ingeborg ließ bann ihre ichwargen Ungen tanm von Romers Geficht. Da er abet will mir Mithe geben, bich gludlich ju maden." all ihrem heimtigen Werben gegenüber falt

Cleinbergsarbeit.

Silfobereite Soulerinnen.

att.

Gin friicher bilisbereiter Bug weht burch unjere beutige Jugend, und namentlich find es bie ichulpflichtigen Mabchen und boberen Inftituts dullerinnen ber gebifbeten Ctanbe, bie woder gugreifen, wo Arbeitshanbe fehlen. In ben Weinbaugebieten bes Mojeliales bat fich ein großer Mangel an Weinbergsarbeiterinnen bemerfbar gemacht, sobah viele Winzer bestürchten mußten, mit dem gegenwärtig nötigen Webichnitt in Radstand zu geraten. Aus dieser Not haben ihnen die Schilerinnen, Selundane-Tinnen und Brimanerinnen, hurrig geholfen. Sie baben fich ben Weinguisbefigern regelrecht als Weinbergsarbeiterinnen berbingt und sogen mit ihren Lehrerinnen täglich nach Tilche truppweise in die Weinberge, Dort wird gunachft ein Aleidermechiel vorgenommen und ein gwedmaniges Arbeitsgewand angelegt. In luttigen Blufen, furgen Roddien, baringig in Sanbalen, bunte Ropitider über die Flechten gefclungen, arbeiten bie jungen Mabden zwiichen ben orfinen Stodreiben. Wie wanbelnbe Blumentide nehmen fich bie farbigen Gruppen im Beinbergeader aus, und aus ber Gerne gefeben Mellie alles ein frobliches Commerbilo bar.

Die Aufficht fubrt bie Lebreren, mabrenb ber Weinbergebermalter Borarbeiter und Auffeber ift. Er hielt ben Schalerinnen gunachit einen Bortrag über bas wichtige und rechte Berichneiben bes Stodes, fiber Aufbinden und Aniaffen bes einzelnen Rebbolges. Gerabe biete Arbeit erfordert Aberlegung, Gemiffenhattigfeit und eine gemiffe Intelligens, ba jeder Stod befonbers behandelt werben muß. Und uniere Frauenichftlerinnen, bie fich mit berftanb-nistnmiger Liebe in ben Rebenidmitt berienften, baben fich bei biefer Arbeit glangend bewährt. Glott und ficher wurde bas Meffer bewegt, und bas Binbewert um holz und Stod gefent. Die Weinbergsberwalter waren voll bes Lobes über bieje Silje und übersahen am Abend eine tabel-los verjorgte Flache ihrer Weinader. Ein neuer Aniporn für die Schülerinnen war ber Lohn bon 40 Bf. für die Stunde, ben fie fich glichlich und ftolg ausgablen liegen. Die Bewegung in freier guter Buft, in befonnten Sangen, gu benen bie unten iliegende Mofel ihren friiden fahlenben Bind beraufwehte, farbte manches bleiche Sinbengeficht mit gefundem Brann. Man will gur herbitleie die jungen Damen als Bingermabden wiebergewinnen und hofft, bag fie fich auch fur biefe Arbeit verpflichten werben.

Von Nah und fern.

Die biesjährige Getreideernte. Begenüber ber Auffaffung, als ob bas anhaltenbe Regenweiter nachteilig auf bie Getreibeernte eingewirlt habe, versichern Melbungen aus bem Rheingau, das die diessichtige Ernte besser als die bes Borjahres in; beispielsweise wird wohl ber breifache Strohertrag geerntet. Auch ber Rornererrag ist beiriedigend und die Geritentente Geritenernte gleichfalls febr gut. Desgleichen bringt ber Moggen befferen Rorner- und Strobertrag als im Borjahr. In einzelnen Gemeinden werden füni dis neun Zeniner vom Morgen neerniet. Die Sommerirucht, der vor zwei Monaten eine Mißernte drobte, steht jest betriedigend; auch hafer und Raps zeigen eine gänstige Entwicklung.

Bo 000 Mart für einen Buchthengft. Der Sengithalter Gating in Gienshamm (Dibenburg) verlaufte seinen achtjährigen Zuchthengst "Boland" für 80 000 Mart an eine hollanbische Fuma. Dieselbe bot für einen zweisährigen Rachtommen des "Roland" 125 000 Mart. Doch lehnte der Eigentumer dies Gebot ab. um ber olbenburgiichen Bierbegucht bas Dier ill erhalten. Goldje Breife find für Budithengfie bobt noch nicht geboten worden.

Gifenbahnungliid. Rach einer Melbung aus Darmftabt überjuhr ein aus Kranichftein aussahrender Gaterzug das vor einem joge-nannten Leergleise stehende Haltesignal. Die Lofomotive und fünf Wagen stürzten in den um Ende des Gleises befindlichen Biaduft. leicht berwundet. — Gin gweites Gienbahn- ichiebentlich beunrubigende Gerüchte verbreitet, baß ungfild ereignete fich bei Oswiecim. Dier fturgten bie Reichsbelleidungstielle beablichtige, bei ber Neichsbelleidungstielle beablichtige, bei ber Neichsbelleidung bei un ben fich elf Bind Ainbolalg beianden. Er einer Brude in Die Beichiel. 36 Berjonen wurden leicht, 5 ichmer verlegt.

Der "befte" Tabaferfan. Ginen neuen Tabaterjay will man in einer bom Landwirt wenig geschätten Bflange entbedt haben, bem gemeinen Sullattich, ber in Gegenden mit Lebin-hoben an Wegeboldungen maffenhalt berbreitet ift. Er foll nach fachgemager Bubereitung, wie fie bei ben Tabatblattern vorgenommen wird, einen eigengrtig gromatijd munbenben Rauchftoff ergeben, ber als ber "beite und gesundheitlich bolltommen einwandireie" Tabateriah angu-

fleiberfammiting auch bie Sivilleibung ber im Gebe fiebenben Golbaten zu beidignahmen. Dob itt, wie mitgeteilt wirb, nicht mahr. Beerrange-borige, bie im Felbe Reben, ibnnen nicht gur Abgabe einer Bestandsanzeige aufgeforbert werben. Da biefe Aufforderung nur an die Lerionen au richten in, die boraussichtlich einen abgabesühigen Angug bestehen, fommt die Chefrau für die Abgabe einer Bekandsabgabe nicht in Betracht. An die Ehefrauen der im Felde liebenden Sceresangehörigen bürfen baher bie fommunalberbanbe bie Auf-lorberung gur Angeine bes Beftanbes ber Anglige ihrer Chemanner nicht eigeben laffen.

Reffelernte im befehten Webiete. früher nur als Untraut berichtiene Brenneffel, Die einen ausgezeichneten Faferfloff liefert und burch

un bem fich elf Binnd Ainebialg beianden. Er verfaulte die Ware der ihm bekannten Witne Analen J. für 62 Wkr., und diese gab das fielt an den Galwirt 28. für 90 Mail weiter. Sie hatte also fait 30 Maif mitbelos dei dem Erchalt verschient. Jegt batte fie sich, gemeiniam unt 38, wegen Kriegswuchers dor dem hielbaan Ingendgericht zu berantworten. Hellerei fomnte ihr nicht zur Las gefiegt werden, well ihr nicht widerleat werden fontet, sie habe angenommen, daß es sich um in Schleichhandel erwordene Ware gedandelt habe. R. der noch jugendlich und undehralt fr. wurde wegen Entwendung eines in amtlichen Gegoabeliem bestellt werden Gutwendung eines in amtlichem Gewahlfam befindlichen Gegenftandes ju einem Monat Gefanonis bernrieilt; Fran 3. erhielt wegen Ariegswuchers 60 Mart Geldftrafe, erfanweife 12 Tage Gelangnis.

Vorgeschobene Patrouille mit Gasmasken.

Auch bie Pferbe tragen Gasmasten.



Der moderne Arieg dat Wassen und Berteibisgungsmittel gegen diese Wassen geschaffen, an die der frühere Strieger auch im Traume nicht gedacht das Bertwendung finden, wo kerbliche Weien durch date. Bu den kürchteitichen zählen die gistigen Ausgen atmen, also auch des Pferden, is grotest dass, welche lür den Kampt von beder Bedenung biefe und ihre Herten dadurch auch ausgeben. find. Bum Coup gegen ihre berberbenbringenbe

bamer Blatt teilt mit, bag bie Rheinflotte ber "Driol Stoomboot an Transport-Onberneeming" in Rollerdam, die aus 17 Schleppbampiern, 69 Rheinlahnen und 3 Dampftranen besteht, für den Betrag von 5% Billionen Gulben an die Bergwertsgesellichaft in Waljum bei Samborn verfauft worben ift.

Berbot bes Taufdhandels ber Samfter. Wie aus Thorn berichtet wird, ift im Rreife Dangiger Sobe burch Berordnung jeber Tanich. handel verboten worden. Sandel- und Ge-werbetreibende burjen bei Abgabe von Waren Lebensmittel und lonftige Gegenstände bes taglichen Bedaris weder forbern noch annehmen, auch nicht unentgelilich, ebenjo burjen ihnen biefe Waren nicht im Taufchanbel angeboten

Rüftfehr eines Totgefagten. Der hausmeifter Comin harmuß, ber 1915 in Rug. land mittampite, wurde amtlich tot gemelbet. Angeigen ericienen, und die Oristrantentaffe gablte auch bas Sterbegelb aus. Seine Frau hatte fich inzwischen wieder verheiratet. Diefer Tage ift nun der Toigejagte aus ruffifcher Gefangenichaft gurunfgelehrt.

Plan eines Tunnels zwifden Schott-land und Frland. Das Barlamentsmitglieb für Liverpool, Steward, bat Schweiger Blattern gufolge ber britischen Regierung einen Blan gum Bau eines Tunnels unterbreitet, ber bie irifche und bie ichoftische Rufte miteinander berbinben foll.

Volkswirtschaftliches.

Berkauf einer Rheinflotte. Ein Rottersung in bergüglichen Resselben ner Blatt teilt mit, daß die Rheinslotte der riol Stoomboot an Transport-Onderneeming" Rotlerdam, die aus 17 Schleppdampsein, Rheinsähnen und 3 Dampstranen besteht, den Betrag von 5 % Rislionen Gulben an Bergwertsgeselliczit in Baltum dei Hamborn Anbau bon Reffel als besonders iohnend. Da bie Reffel eine bauernbe Fendtigfeit begulprucht, genugt es namlich, den Wanflerftund beefer Rieberungsmoore bis auf 15-20 Bentimeter ju jenten, mabrent für ben Unbau bon Rarioffeln aber Ronnerfrüchten auf bem gleichen Boben ber Bafferftand auf minbeliens 60-80 Bentimeter berabgefest werben mußte. Iberdies geben die Reeberungsnoore ber Restel and die ersorderlichen Mabrungskiosse an Kalt und Sticksoff. Der Unden vollzieht sich derurt, daß den wild-wachsenden Pflanzen Burzelstedlinge auf den "Resselder" verpflanzt werden. Im Herbeit wird man bann, wenn genitgend Samen bothanben ift, ju bem Grundjag ber Ausfant fibergeben tonnen.

Derichtshalle.

Berlin. Bu einem babitchen Streich gegen ihre Stiefmitter foll fich die Schanfwirtin Ida R. bergegeben baben, bie fich jeht por einer Ferienftraffammer wegen Anftiftung, Beganftigung bim. ichweren Diebliabls und Dehlerei verantworten mußte. Rach ben Angaben der mitangeflagten Diebe, des Schmiebes Heinrich LS. und des Schöffers Nobert Sch., hatte ihren die L., die Stieffochter einer Fran Seidel, finnbig dumit in den Ohren gelegen, dei diefer eine und ihren deht gewarden und ihren deht gewarden und der Angaben gubrechen, und ihnen babei genau ben 28eg, auf bem sie bequem in beren Roben gefangen fomiten, besigt begieben. W. und Sch. waren bann auch in die Seibeliche Wohnung eingestiegen und fiahlen hier u. a. 15 540 M. baren Gelbes. Die Benne wurde gefelt, Die K. bestritt ganz entschieben, den Einsbruch angestiftet zu haben. Sie wurde auch nur werden Persintigung auch bereite in bei Monten Der Maldinenischer und der Deiger wurden Die Reichstleibersammlung und die Bollen beireit; bas Beldiet, sechs Mann bes Zugpersonals wurden ber Freiheit. In der From find ver- 21/2 Jahre Budifians.

Vermilchtes.

Die Bowen im Londoner "Boo" auf ben Sund gefommen. Den Tieren in ben Boologiichen Garten geht es beute in allen Lanbern nicht gut. Der Mangel an Wellchnahrung, ber überall zu größter Schonung ber borhandenen Borrate zwingt, irifit die wilden Tiere besonders empfindlich. In London bat man fich, wie in ben Blattern berichtet wird. bamit gu helfen gejucht, bag man fur ben Boologischen Garten eine neue "Reifchquelle" in ben vielen entlaufenen, herrentos umber-ftreichenben Sunben erichlog. Fruher mmben bieje hunde bom Tierichutverein ichmerglos ins Benfeits beiorbert; jeht werben fie jum "Boo" gefchicht. Die Lowen freffen Sunbefleitch jehr gern, wenn anch einige es nur abgezogen an-rühren. Un Pferbesteisch, mit bem jie irüher geiftitert wurden, herricht jest in England empfindlicher Mangel.

Der bentiche Urfprung eines Jagbe enfes. Der befannte Jagbruf "Dorribo" bat bereits zu ben mannigfachten Deutungen Anlag gegeben. Go luchte man ihn g. B. mit ber französischen Bezeichnung "haut le rideau", "hoch das Lapptuch", in Zusammenhang zu bringen. Man braucht aber auf diese fremdsprachliche Auslegung, die fich aus ber fran-zöslichen Weidmanns prache nicht einmal rechtfertigen lätt, burchaus nicht gurudgunreifen : es gibt bielmehr eine Erflätung, bie unterm germaniichen Empfinden weit mehr entipricht. Befanntlich |pielte in ber altgermanifden Bergangenbeit bas Rlagegeichrei eine mejeniliche Molle. Gine überfallene Frau mußte mit gerriffenem Gewande und flatternbem Saare um Site ichreien, und mit lautem Geschret wurde auch ber Abeliater verfolgt. Dabet bilbeten fich verichiebene Silferule wie "Dibio, Mordio, Verndio, Silfio" heraus. Es fiegt nade, baran zu benten, dah auch der Auf "Horrido" auf ähnliche Weise entstanden ist. Die Beziehung zu dem Nampf-und Frendenrule "Hurra", der von "hurren", sich ichneu bewegen" fommen ioll, ericheim einlenchiend, benn von "hurren" fann man leicht zum "Hurrio", "Hurio" und damtit zum Horrido gelangen. Es bandelt iich bier allo sicherlich um einen echt deutschen Kampi- und Freudenruf, der für den frisch drauf losziehen-Freubenruf, ber fur ben friich brauf lobgiebenben Jager eine abnliche Bedeutung befitt, wie für ben Golbaten bas hurra, mit bem er mutig allen Gefahren bes Rampfes entgegenfturmt.

Goldene Worte.

Die Beruis. und Stanbesbilbung muß immer bem allgemeinen Bwed ber Menichenbilbung untergeorbnet fein. Beftaloggi.

Man muß in ber Rafur ein boberes und fiber bie Menichheit maltendes Beien ertennen und fablen. Der Gebante bes Tobes bat bann nichts, was abichreden ober ungewöhnlich be-fümmern fonnte, man beichäftigt fich vielmehr gern mit ihm und fieht bas Ausicheiben aus bem Leben, was ihm auch immer tolgen moge, als eine natürliche Entwidlungsftule in ber Folge bes Dofeins an. With, b. Dumbolbt,

Rur bie Gewöhnung an ben fiartiten gwang bes Geiftes und bes Leibes gibt Burgichaften für bie Schlacht. Guftab Freytag.

Sie wurde auch nur Bollen befreit; bas ist bie mahre Bebre

und gurudhaltend blieb, murbe fie gang bergagt ! Und ungladlich. 3hre fie vergotternben Gitern halten einen ichweren Stand mit thr. Sie atte ihnen gang offen erflart, bag fie Being bon Momer liebte und bag fie nicht mehr froh lind gindlich fein tonnie, menn er nicht ihr Gane murbe.

Pallers mugten nicht, mas fie tun follten, um ihrem gartlich geliebten Rinde auch diefen Reues ?" Sunid au erfüllen. Bergeblich maren alle Ginlabungen gu Coupers und Diners. Much und fouftige Beranitaltungen blieben erfolglos.

Jugeborg wurde gang frant und nervos ber heimlicher Gehnfucht. Eines Tages traf le Greb Gonegg, als fie gerade aus einem Geichtit auf bie Strafe trat. Sie begruften did und gingen nebeneinanber weiter.

Bie gebt es Magba, Berr von Gogegg ? Colli es ihr int Diatoniffenbeim ?"

"Conberbarerweije jebr gut, gnabiges Fraulein. Bar fann bieje Baifion jur Strante allerbings bidit berfteben."

3d auch nicht. Aber ich tann berfieben, ban Dagba eine febr gute Krantenpflegerin fein wird. Wenn ich mal trant werbe, muß fie mich beitmenn pflegen,"

"Das wollen wir feboch nicht hoffen," fagte er und fah mitleibig in ihr ichmales, blaffes

Belicht. Subid war lie gar nicht mehr, die fleine loufigen Seing ichien fie gang elend gu modien. Bieler being war ein ausgejuchter Didichabel, bal er uicht enblid, vernun ig mitbe.

Gobeng ?"

Schweiter ift iehr in Rom, fie ichreibt gang begeifterte Briefe fiber bie Schonbeiten biefer

Das glaube ich wohl. Gabi hatte immer viel für die Runft übrig. Gibt es fonft nichts

Er fab fie prftiend bon ber Seite an. Etwas wüßte ich, mas Sie bielleicht inter-Die eingeführten festen Enge gum Tenniefpieten effieren tonnte. Aber bitte nur per Dis-

> "Sie maden mich neugierig. Natürlich . ipredie ich nicht barüber. Allio mas ift es." "Derr bon Romer will biefer Tage fein Beregungegeinch einreichen."

> Ingeborg blieb mit einem Rud fteben und thm mit weitgeöffneten Mugen itare ins Geficht. Sie mar noch bleicher als fonit und in ihren Augen funkelien Tranen, Gie mar nicht imitande fich gu beherrichen. Greb fühlte großes Bedauern mit ihr, aber er halte ihr Diefe Rachricht mit Abficht beigebracht. Bielleicht gelang es ihr boch noch, Being von feinem Entidlug abzubringen ober menigitens ibn gu einer Erffarung gu beranlaffen.

> Ingeborg rang frampihaft nach Faffung und fampite gegen das wurgende Gefühl, bas ibr bie auffteigenben Eranen vernriachten.

"Bitte, herr bon Gogeng, rufen Gie mir Inge, und ihr Liebestummer um ben fiarr- einen Wagen berbei - ich fuble mich nicht wohl," ftammelte fie.

> Er ichog mit einer haftigen Berbeugung um Die Stragenede und riet einen ber bort halten- berichaffen ? Alles Brien und Berdmoren bei

Greb bob fie in ben Wagen. "Befehlen Sie, bug ich Sie gnabiges Fraulein?"

Gie ichattelte nur ben Ropf und reichte ihm bie fleine, elegant belleibete Sand gum Mbichieb. Dann fuhr fie bavott.

Freb fab bem Wagen in Gebanten perfunten nach.

"Merfwurdig, wie vernarrt die Weiber alle in den Murrfopi find. Ra, ich werde ihm dag Standpunkt noch einmal geborig flar maches Sie wundern fich, daß ich gu Ihnen komme! Die Rieine kann einem wahrhatig leib run - Mich führt ein febr außergewöhnliches Anliegen war ia gang bin vor Schreden.

belorgte Mutter entlodie ihr ben Grunb gu threm Jammer und eridrat febr. Der Romul wurde herbeigerufen. Auch er bermochte feine Eochter nicht gu beruhigen. Sie ichrie und jammerte, gitterte am gangen Storper und berficherte nur immer wieber, das fie fterben wolle, wenn Being Momer foriging obne fie.

Ratios umitanden bie Gliern bas jammernbe Geichopf. Ihre Aufregung steigerte fich gum Fieber. Man mußte gun Argt schiden. Der fannte Ingeborgs garte Konstitution und war nicht unbebenflich. Er verordnete vor allem innere und augere Rube.

Aber wie follte man bie ber jungen Dame

"Daben Sie Nachricht von Gabi, herr von ben Droichtentuticher an. Dann tehrte er nichts. Ingeborg verrannte fich in die Idee, bag beng?"
"Ja, mein anäbiges Fraulein. Meine vermocht, die Tranen langer guruckuchalten. als Mitgitfager gelten wolle. Sie glaubte, er Bum Glind war bie Strafe frei bon Baffanten. liege fich nur verjeten, um ihr aus bem Wege

zu geben. Ingeborg wurde ernstlich frank. Da entichlog fich nach einer ernften Unterredung mit feiner Gattin Ronful Saller gu einem ichweren

Er fuchte Being bon Romer auf. Der junge Offigier empfing ben alten herrn etwas er-Raunt. Gs war bas erstemal, bag biejer ibn in ber Rajerne auffuchte.

"Ich febe es Ihnen an, herr bon Romer, gu Ihnen. Ghe ich mich Ihnen erflare, erbitte Ingeborg fam in fürchterlicher Aufregung ich mir Ihr Ehrenwort, niemand etwas von nach Same. Weinend und ichluchsend warf ie dem zu verraten, was ich Ihnen seht mitteilen sich in ihrem Limmer auf den Divan. Ihre will.

Seing fab etwas unbehaglich in bas ernite befünmerte Geficht bes alten herrn.

"Sie haben mein Shrenwort. 3th dante Ihnen und bitte Gie im borans, mich nicht missuberstehen. Ohne Umidweite. herr bon Romer, meine Tochter ift frant, frant and Liebe gu Ihnen. Meine Frau und ich, wir wiffen nicht mehr, was wir tun follen, um fie gu beruhigen. Inge ift unfer einziges Rinb, herr von Romer, ihre Gefundheit ift ichwer gefahrbet burch bas Bergeleib um Ihre Burudhaltung."

Auszug aus den Berluftliften (Ohne Berbindlichteit.)

Rr. 1166 G. 24381 Schreibweis, Peter - 24. 8. Flors-

heim - leicht verwundet. Nr. 1193 S. 25123 Hartmann, Jakob — 15. 12. Flörsheim - 1. v. b. d. Tr.

Rr. 1199 G. 25261 Weilbacher, Jatob - 14. 2. Wider Wiesbaden hat fich bereit erflart, Ziegen, zu annehmgefallen.

Um 10. Auguft 1918 tritt eine Befanntmachung, betreffend Sochftpreise für Walgenfinter Ar. E. 750/8. 18 R. A. A. in Kraft. Ständig feststehende Sochstpreise find darin nicht festgesett, vielmehr durfen teine höheren Preise gefordert oder gezahlt werden, als die von der Kriegs-Robstoff-Abteilung des Königlich Breufischen Kriegsministeriums in Berlin gur Zeit der Lieferung jeweils festgesetten. Sind Lieferungsvertrage gu höheren Breisen abgeschloffen worden, so gelten fie als zu höheren jeweils festgesetzten Söchstpreisen abgeschloffen, soweit fie vom Lieferer noch nicht erfillt find. Ausnahmen tann die Kriegs-Robstoff-Abteilung des Königlich Preufischen Kriegsministeriums bewilligen. Die jeweils gul-tigen Preise sind bet der Settion E der Kriegs-Rohstoff-Abteilung in Berlin, sowie beim Deutschen Stahlbund in Duffelborf, ju erfragen. Antrage find an die Gettion E ber Kriegs-Robitoff-Abteilung Berlin, Regensburger Strafe 26 zu richten. Der Berftog gegen Die Befanntmachung ift unter Strafe gestellt.

Der Wortlaut der Befanntmachung ift bei ben Landratsämtern, Bürgermeifterämtern und Polizeibehörben

einzusehen.

Amtliches.

Befanntmachung.

Bom 14. bis 17. bs. Dits. tonnen in ben biefigen Bertaufsftellen Graupen und Suppenftangen auf Feld 4 ber Lebensmittelfarten in Empfang genommen werben; Es entfallen auf ben Ropf ber Einwohnerichaft:

160 Gramm Graupen jum Preife von 13 Big. und 110 Gramm Suppenftangen jum Beife von 22 Bfg. Florsheim, ben 13. Auguft 1918.

Der Bilrgermeifter: Laud.

Befanntmadung.

Morgen, Mittwoch, ben 14 b. Mts. vormittags von 8-9 Uhr, werden im hiefigen Bürgermeisteramt, Zimmer 2, (Erdgeichoft) die rudftandigen Bufate-Budertarten für Rinder vom 2. bis zum vollendeten 14 Lebensjahre ausgegeben.

Florsheim, ben 13. Auguft 1918.

Der Bürgermeifter: Laud.

Umlabiteuer.

Wie ich bereits unterm 1. August d. Is. burch Aushang in ben Gemeinden bes Dieseitigen Begirts befannt gab, unterliegen nach dem neuen, am 1. August d. 35. in Kraft getretenen Reichsumfatfteuergefet abweichend vom Barenumfatftempel ber Umfatfteuer nicht nur bie Warenlieferungen, sondern auch die sonstigen Leistungen folder Personen, die eine felbstftandige gewerbliche Tätigkeit mit Einschluß der Urerzeugung und des San-bels ausüben, soweit die Lieferungen und Leistungen innerhalb biefer gewerblichen Tätigfeit liegen. Siernach unterliegen ber Steuerpflicht 3. B. auch bie Gafthausbetriebe, Beförderungsunternehmen, das Bermah-rungs- und Lagerungsgewerbe das Bergnügungsgewerbe Bafchereien, Sandwertsbetriebe aller Urt, insbesondere auch, insoweit fie Reparaturen, Inftallationen, u bergl. ausführen.

Nach einer Anordnung des Herrn Ministers des Innern und ber Finangen haben alle Unternehmer fteuerpflichtiger Betriebe, Die nicht icon bem Warenumfatitempel unterliegen und daher den Steuerstellen Apothete gu Florsheim bereits befannt find, ihr Unternehmen bis zum 15. Mug. b. 3s. ber zuständigen Steuerstelle anzuzeigen. Aber auch Steuerpflichtige, die bereits bem Barenumfatitempel unterliegen, haben, wenn fie Luxusgegenftanbe umfegen, dies der Steuerstelle unter Bezeichnung der Art ber vertriebenen Gegenstände ausbrudlich zu melben.

Der Beginn eines neuen Unternehmens und bie Ausdehnung bes Sandels mit Luxusgegenständen auf bisher noch nicht geführte Luxusgegenstände ift binnen

8 Tagen der Steuerstelle zu melben. Buftanbig für die Erhebung ber Umsatzteuer in ben nachfolgenden Gemeinden: Muringen, Bierftadt, Breden- find wieder eingetroffen bei beim, Delfenheim, Diebenbergen, Ebbersheim, Erbenbeim, Florsheim, Frauenstein, Georgenboin, Begloch, Igstadt, Kloppenheim, Massenheim, Medenbach, Raurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau, Weilbach, Wicker und Wildsachsen ist das unterzeichnete Umfatiteueramt (Biesbaden, Leffingftrage 16.)

Die Berren Bürgermeifter werben hierdurch erfucht, die Steuerpflichtigen ihrer Gemeinden auf Die vorstehende Befanntmachung binguweisen und zur umgehenben Erftattung ber erforberlichen Melbungen anzuhalten.

Wiesbaden, den 11. August 1918. Der Borfigende des Kreisausschuffes (Umfatiteueramtes): von Seimburg,

Königlicher Landrat.

Wird veröffentlicht. Florsheim, ben 13. August 1918.

Der Bürgermeifter: Laud.

Betanntmadung.

Die Mahltarten find eingetroffen und tonnen am find gu haben bei Mittwoch, ben 14. d. M. von vormittags 7-10 Uhr | Beinrich Dreisbach.

im Rathaus (Milchausgabe) in Empfang genommen

Flörsheim, den 13. Auguft 1918.

Der Bilrgermeifter: Laud.

Belanntmagung. Der Biehhandelsverband für den Regierungsbezirt baren Preisen, aus ber Schweiz ju beschaffen. Die Preise werben fich frei Station bes Bestellers

voraussichtlich ftellen :

1.) Saanen- und Appengeller Raffegiegen M. 220. Toggenburger-Raffeziegen Gemsfarbige Gebirgsziegen, (ungehörnt " 196. gehörnt, Walliffer " 196.

Schwarzhalsige Mildgiegen, (ungehörnt) " 184. 6.) Mildziegen gehörnt Die Lieferung ber Tiere foll in ber Beit von Mitte

August bis Mitte Ottober erfolgen. Die Magiftrate und Gemeindevorstände ersuche ich, porftehendes Angebot in ortsüblischer Beise befannt gu geben, Bestellungen entgegen zu nehmen und biefe, umseitig eingetragen, spätestens bis zum 18. August ds. 35. hierher gurudgufenden

Der Borfigende des Kreisausichuffes :

p. Deimburg Wird veröffentlicht.

Florsheim, ben 13. August 1918.

Der Bürgermeifter: Laud.

Belanntmadung.

die gesamte Kuhmilch des Landfreises Wiesbaden ist die auf den Teil, welcher den Kuhhaltern als Selbstversorgern und den Haushaltsangehörigen zusteht, beschlagnahmt und an die betressenden 1) die gesamte Ruhmilch des Landfreises Wiesbaden Sammelftellen abzuliefern.

Jeber Ruhhalter hat einer Sammelftelle angugehören und hat bei Bermeidung einer Ordnungs ftrafe von 50 DR., welche im Wiederholungsfalle verschäift wird, jede Beränderung in seinem Rind-viehbestande innerhalb 3 Tagen sowohl dem Burgermeifter, fowie ber Sammelftelle gu melben.

Allgemeinheit zu leiden hat, wird vor jeder unberechtigten Burudhaltung ber Milch ftrengftens gewarnt, ba jebe übertetung hierin fünftig bie icharifte Strafe und gegebenen Falls bie sofortige Entziehung ber Gelbftverforgung nach fich gieben

Der Borfigende bes Kreisausichuffes D. Seimburg.

Wird veröffentlicht. Flörsheim, ben 13. August 1918.

tl. Flaiche 75 Big. gr. Flaiche 1 75 Mt.

Flasche 75 Pfg.

Gegen Suften und

Beijerteit.

Suftentropfen für Ermachfene

bie Schachtel 1.25 Mt. (Bester Ersat für die sehlenden Karamellen, Bonbons usw.)

Tuffin Suftentee, ein vorzügliches

Beilmittel (fein fogen. Borbeug-ungsartifel) bei allen Erfrant-

ungen der Atmungsorgane und tatarrhalische Affectionen der Luft-

Mergilich empfohlen!

Das Pafet 1.50 Mt.

Dreishad

Rarthäuserftraße 6.

Rugenhände - Arbeits:

hande

werden samtweich und zart durch

Mia – Bera – Creme

Tube 1.20 Mt.

hilft über Racht! Beffer als bas fehlende Glycerin!

Apothete zu Flörsheim.

vorzüglicher Lefestoff,

Suftenfaft für Rinber

Suftenpaftiffen

Der Bürgermeifter : Laud.

Betanntmadjung.

Die Auszahlung ber Kriegsfamilien- und Gemeinbe Unterstützungen erfolgt am Donnerstag, den 15. d. M. von Nachmittags 1—4 Uhr.

Florsheim, ben 13. August 1918.

Die Gemeinbetaffe: Claas.

In Rummer 96 bes Kreisblattes ift folgende Befanntmachung erlassen worden: "Unordnungen der Reichsgetreideftelle über ben Gant gutverfehr gemäß § 8 Abi. 1 der Berordnung über ben Bertehr mit Getreibe, Sulfenfruchten, Buchweigen und Sirje aus ber Ernte 1918 ju Gaatzweden vom

27. Juni 1918. (R. G. Bl. C. 677.)" Die in Betracht tommerben Intereffenten werden darauf aufmerksam gemacht, diese Anderung im Kreis blatt einzusehen.

Florsheim, ben 12. Auguft 1918.

Der Bürgermeifter : Laud.

Rirchliche Rachrichten. Ratholifder Gottesbienit.

Mittwoch 6,80 1. Geelenamt für Rath. Geig. 7 Uhr 2. Geelenamt für den gef. Martin Schuhmacher Donnerstag Fest Martin Schuhmacher Beiertag. Gottest dienst wie am Sonntag. 1 Uhr Besper. Freitag 6,30 3. Seelenamt sür den gef. Josef Leitsch. 7 Uhr Ant sür Gerhard Schäser 11. und Ehefrau Anna Maria. Samstag 6,30 3. Seelenamt sür Urzus Anna Maria.

amt für ben gef. Frang Beilbacher.

Ratholifcher Gottesbienft in Eddersheim,

Folgende Berfügung ift umgehend befannt ju Mittwoch: Geelenamt f. Die verftorbene Bitwe Magdalena Flettnet aus bem Rojenfrangverein.

Wirfing, Weißtraut, Salatgurten, Obererdtohlraben Stück 20, 30 und 40 Bfg.

Gingemachte Gurten. Diese haben sofort die angegebene Beränderung in den Ruhtathastern resp. Listen einzutragen. Bei der herrschenden Milchtnappheit, unter der die Empsiehlt Anton Schick, Gisenbahnstr. 6.

> Für die Beröffentlichung von Inseraten in bestimmten Rum-Für die Beröffentlichung von Inseraten in bestimmten Rummern kann eine Garantie nicht übernommen werden, wenn auch den Rünschen ber Auftraggeber so viel wie möglich entsprochen wird. — Alle gewährte Rabatte verstehen sich bei Jahlung der Rettosumme innerhalb 14 Tagen nach Erbalt der Rechnung. Bei Einwendung und Jahlungsverweigerung tritt ohne weiteres der volle Zeilenpreis wieder in Kraft. Jahlungen an uns können durch Postschento Rr. 16867, Postscheident Franksurt a. M. völlig portofrei für den Einzahler ersolgen und erkennen wir deshalb keinerlei Portoadzüge andeie Geichästsstelle der Flörsheimer Zeitung.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, dass mein lieber unvergesslicher Mann unser treubesorgter Vater, unser guter Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel, Cousin und Neffe

Herr

Jakob Schneider II.

nach kurzem, schweren, mit grosser Geduld ertragenen Leiden, im 49. Lebensjahre; wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Schneider geb. Kluin nebst Kinder.

Florsbeim a. M., Im Felde, Mainz-Mombach. Hizenau b. Kabl.

den 11. August 1918.

H

Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 14. August, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Poststrasse 11. Das erste Seelenamt ist Mittwoch früh 61/2 Uhr.

